Sitzungsberichte

der

Kurländischen

Gesellschaft für Literatur und Kunst

und

Jahresbericht

des

Kurländischen Provinzialmuseums

aus dem Jahre 1900.

Mitau,
gedruckt bei J. F. Steffenhagen und Sohn.

1901.

Arbeit: Siegel aus dem Revaler Ratsarchiv nebst Wappen der Revaler Ratsfamilien mit 22 Tafeln 1880, die ein Muster für Publikationen solcher Art ist. Zuletzt hat er dann noch gleichsam die Summe seiner Studien und Arbeiten gezogen in der von ihm gemeinsam mit Dr. W. Neumann unternommenen Geschichte der Stadt Reval, von der 1896 der erste bis zum Ende der Ordenszeit reichende Teil erschienen ist. Mag man gegen Einzelnes in diesem Werke Einwendungen erheben können, mag man manche Abschnitte mehr ausgeführt, die Darstellung lebendiger und farbenreicher wünschen, der wissenschaftliche Wert und die Gediegenheit der Forschung wird dadurch nicht beeinträchtigt, es ist eine Geschichte, wie sich deren keine andere Stadt unserer Provinzen rühmen kann. Bei der Durchsicht des zweiten Teiles seiner Arbeit, der die schwedische Zeit umfassen sollte, hat Nottbeck der Tod ereilt, hoffentlich wird sie trotzdem bald der Oeffentlichkeit übergeben werden. Vieles ließe sich noch von seiner Arbeitskraft erwarten, das nun ungetan bleibt. Seit mehr als einem Decennium stand er als Vicepräsident an der Spitze der Estländischen literärischen Gesellschaft und war der Mittelpunkt des wissenschaftlichen Lebens in Reval. Wer ihn 1896 auf dem archäologischen Congreß in Riga in voller Frische und Kraft des Lebens gesehen hat, konnte nicht ahnen, daß sobald schon seinem Dasein das Ziel gesetzt sein werde. Nun sind alle älteren Forscher auf dem Gebiete einheimischer Geschichte in Estland dahingegangen, es ist jetzt die Aufgabe und Pflicht der jüngeren Generation die historische Arbeit weiter zu führen in demselben Geiste ernster Wissenschaft und treuer Heimatsliebe. Hoffen wir, daß es geschehen wird.

Hierauf übergab Baron Alexander von Rahden zur Veröffentlichung in den Sitzungsberichten eine von ihm besorgte Abschrift des Nachlaß-Inventars von Immanuel Kant, das sich in der Hinterlassenschaft der am 10. November 1898 in Mitau verstorbenen Großnichte des berühmten Königsberger Philosophen, Frl. Emma Kant, vorgefunden hat und laut deren letztwilliger Verfügung nebst einigen anderen Kantreliquien dem kurl. Provinzial-Museum überwiesen worden ist. Besagtes Inventarium unterrichtet uns zunächst in eingehendster Weise über Immanuel Kants hinterlassenes Vermögen, das sich laut der nach seinem Tode vorgenommenen Schätzung einschließlich des im Jahre 1783 erworbenen, auf der Prinzessinneninsel belegenen, Hauses nebst zugehörigem Garten, jedoch ohne die Bibliothek, die als besonderes Legat dem Professor Gensichen zugefallen war, auf 21539 Thlr. 33 Gr. belief, eine für damalige Zeiten recht beträchtliche Summe, zumal wenn man sich vergegenwärtigt, daß der in den ärmlichsten Verhältnissen aufgewachsene Philosoph Alles selbst erworben und dabei noch zeitlebens seine in großer Armut lebenden Schwestern und nach dem Tode seines Bruders, des Alt-Rahdenschen Pastors Joh. Heinrich Kant, auch dessen Wittwe und Kinder in äußerst larger Weise unterstützt hatte. Da die Einnahmen Kants, wie der Vortragende unter Hinweis auf die äußeren Lebensverhältnisse des großen Denkers darlegte, sich stets in recht beschei-

denen Grenzen bewegt haben, so konnte ein so bedeutendes Vermögen nur bei großer persönlicher Bedürfnißlosigkeit, wie sie Kant eigen war, anwachsen. Letztere wird uns auch durch das Fehlen jedweder Luxus-Gegenstände in dem mit der peinlichsten Genauigkeit registrierten Nachlasse bestätigt; bilden doch eine silberne Taschenuhr, eine weiß emaillirte Tabatiere mit silbernem Charnier, drei desgleichen von Papiermaché, ein Brennglas mit Schildpat-Rahmen, eine Brille, ein Paar schadhafte messingne Federn zum Aufziehen der Strümpfe, ein Paar goldne Aermel-Knöpfe mit Steinen, 9 silberne Eßlöffel, 1 Potage-Löffel, 2 neue silberne Theelöffel und ein alter kleiner Punschlöffel die gesammten „Kostbarkeiten" seines Nachlasses.

Aber auch sonst gibt uns dieses Inventar über mancherlei Details Aufschluß, die mit Rücksicht auf die Persönlichkeit, die sie betreffen, nicht jedes Interesses entbehren, so u. A. über die Kosten des mit großem Gepränge vollzogenen Begräbnisses, so daß trotz einiger nicht in Abrede zu stellender Längen, namentlich in Bezug auf die Verteilung des Nachlasses, ein unverkürzter Abdruck des bisher unberücksichtigt gebliebenen Dokuments wol angezeigt erscheint. (Vgl. Beilage VI).

VI.

Inventarium

über

den Nachlaß des allhier am 12. Februar 1804 verstorbenen Herrn Professor Immanuel Kant,

angefertigt vom

Justiz-Commissar Radke.

Neben Exemplar.

Geschehen Königsberg den 17. September 1804.

Den 12ten Februar 1804 verstarb allhier der Professor Immanuel Kant in seinem allhier auf Prinzessin Plaz gelegenen Hause.

Durch die letztwillige Verordnung vom 26ten Februar 1798, welche er am 28ten ejusdem m. et anni dem hiesigen academischen Senate zur gerichtlichen Aufbewahrung übergab und nach seinem erfolgten Ableben den 15ten Februar 1804 eröfnet wurde, ernannte er zu Erben seines Nachlasses seine sämmtliche teils hier teils in Kurland befindliche jezt noch lebende Schwestern und Bruder Kinder nämlich:

1. der hiesige Schumacher Meister Johann Christian Kroenert,
2. der hiesigē Schumacher Meister Samuel Gottlieb Kroenert,
3. die verehel. Schifs Kapitain Frau Maria Dorothea Geelhaar gebohrne Kroenert,
4. die unverehel. Louise Charlotte Kroenert als seine Schwester =
5. die verehelichte Frau Secretair Amalie Charlotte Rieckmann gebohrne Kant,
6. die verehelichte Frau Pastor Minna Charlotte Schoen gebohrne Kant,
7. der Herr Friedrich Wilhelm Kant,

8. die verehelichte Frau Inspector Henrietta Stuard gebohrne Kant,

sämmtlich in Kurland befindlich

als seine Bruder-Kinder

und zwar zu gleichen Theilen.

Er ernannte in demselben zum Executor Testamenti den Herrn Professor Gensichen mit dem Legat von 500 rthl. in baarem Gelde und seinen Bücher Vorrath in natura und sezte auch einige anderweitige Legate darin fest, welche aber da sie durch seine Testamentarische Verordnungen zum Teil ganz, zum Teil mit Abänderungen aufgehoben, vorläufig aus dieser Disposition übergangen und hier in Rücksicht seiner anderweitigen Verordnungen folgendes bemerkt wird:

Durch den Nachtrag vom 14ten December 1801 zu seinem vorstehenden Testament ernannte er den Herrn Diaconus Wasiansky zum Curator funeris und Executor Testamenti mit zur Seitesezzung des Herrn Professor Gensichen, wenn ersterer es für nöthig findet, und verordnet darin folgende Legate:

1. den Herrn Diaconus Wasiansky eine Summe von zwei Tausend Thaler,
2. der Köchin Louise Nitschin eine Summe von zwei Tausend Gulden,

sowie er die gerichtliche Versiegelung seines Nachlasses verbath, und in dieser Hinsicht seinem letztgenannten Executor Testamenti die erforderliche uneingeschränkte Disposition erteilte.

Durch den zweiten Nachtrag v. 22ten Februar 1802 zu seinem erstgedachten Testamente verordnet er, dass

1. der bediente Lampe statt der ihm im Testamente vom 26ten Februar 1798 verschriebene beträchtliche Pension, jezt nur von seinem Todes Tage an gerechnet vierzig Thaler jährlich praenumerando ausgezalt erhalten, diese Pension selbst auch mit seinem (des Lampe) Todes Tage aufhören soll;
2. dass seine Schwester, die im St. Georg Hospital wohnende Frau Barbara Theuerin gebohrne Kant statt der ihr im Testament vom 26ten Februar 1798 verschriebenen Pension von Hundert Gulden jährlich lebenslang jährlich Einhundert Thaler erhalten soll, und wies dazu das bei der Landschaft belegte Kapital von 3500 rthl. an, welches nach dem Ableben beider Nuzniesser oder Pensionaire seiner Schwester Kinder zu einem und seinen Bruder Kindern zur andern Hälfte zufallen soll.

Er wiederholte übrigens die den Wasianskischen Eheleuten in dem ersten Nachtrage bestimmte Legaten Summe und behielt sich vor, wegen seines Bedienten seinem Executor Testamenti mündliche oder schriftliche Verfügungen zu geben.

Diesem Vorbehalt gemäss säzte er in den Aufsäzzen vom 3. May 1802 und 7. Februar 1803 als sein Bediente Kaufmann ein Legat von zweihundert Funfzig Thaler fest, und verordnet auch noch durch die mit der Aufschrift „Nach meinem Tode zu erbrechen“ versehene Schrift, dass der Herr Diaconus Wasiansky ausser seinem Legat an baarem Gelde auch noch den zwanzigsten Teil seines Nachlasses für seine Bemühung vorwegnehmen und ihm dieses seine Erben und Legatarii gestatten sollen. Diese drei lezten Nachträge sind zwar nicht wie bey den vorher gehenden vom Herrn Testator gerichtlich nieder gelegt, indessen denen Erben vorschriftsmässig publicirt worden.

Der Herr Diaconus Wasiansky als Curator funeris und Executor Testamenti requirirte mich Endesunterschriebenen Königl. Justiz-Commissarius und Notarius der ihm vom Herrn Erblasser erteilter Befugniss zufolge über den gesammten Nachlass ein Inventarium anzufertigen und die Verteilung anzulegen und nachdem zu diesem Ende das gesammte Mobiliar-Vermögen bereits am 15. Febr. c. inventirt, auch dasselbe excl. der dem Herrn Professor Gensichen ausser seinem Legat an baarem Gelde vermachten Bibliothek, welche ihm nach bewirkter Abschätzung in natura überliefert, durch öffentliche Versteigerung veräussert worden, wurde von mir den oberwähnten leztwilligen Festsezzungen des Herrn Erblassers gemäss nachstehendes Inventarium angefertigt, nachdem nur noch bemerket worden, dass die ausstehenden Kapitalien, in so weit es möglich gewesen, durch den Executor Testamenti eingezogen sind.

Tit. I.

An unbeweglichen Gütern und liegenden Gründen.

	rthl.	gl.	pf.
1. Das zum Nachlass des Erblassers gehörige, allhier auf Prinzessin Plaz sub № 8788 gelegene Wohnhaus nebst Garten, welches nach der am 10ten Maerz 1804 dem Ansuchen des Herrn Diaconus Wasianski, als Executoris Testamenti des verstorbenen Herrn Professor Kant, gerichtlich abgehaltenen Taxe auf 5589 Fl. 15 gl. oder 1863 rthl. 15 gl. abgeschäzt worden ist, in der ebenfalls auf Ansuchen desselben gerichtlich abgehaltenen öffentlichen Licitation für den im vierten, dazu angesetzt gewesenen Licitations-Termins, gemäss beiliegendem (Beilage A, 2), am 27ten April 1804 eröfneten gerichtlichen Adjudications-Bescheid ausgebrachten höchsten Bott von 10110 Fl. oder . . . . . an den hiesigen Kaufmann Johann Christoph Richter verkauft worden.	3370	—	—
Summa .	3370	—	—

Tit. II.

An Activis und ausstehenden Forderungen.

	rthl.	gl.	pf.
1. Aus einer am 1ten Januar 1802 von dem hiesigen Handlungs-Hause Green Motherby, und De Drusinna, an den Erblasser auf 12 Monathe zu 6 procent jährlicher Zinsen ausgestellten und bis zum 1ten Januar 1805 prolongirter Wechsel an Kapital 21500 Fl. oder	7166	60	—
Zinsen davon zu 6 procent vom 1ten Januar 1804 bis zum 12ten Februar 1804, als dem Todes Tage des Erblassers .	48	87	9
2. Aus einer zwischen dem Herrn Major v. Bronsart und dem Herrn Polizey-Bürger-Meister Wirth wegen Kauf- und Verkauf des allhier in Ostpreussen gelegenen Adelichen Guts Garbenincken am 21ten December 1792 geschlossenen Kauf-Kontrakt, ein vom damaligen Käufer Herrn Major v. Bronsart, aufs Kaufpretium rückständig gebliebenes, auf hier schon angezeigtem Adelichen Gut Garbenincken ingrossirtes und an den Erblasser cedirtes Kapital von 18000 Fl. oder	6000	—	—
Zinsen davon zu 5 procent seit den 2ten Januar 1804 bis den 12ten Februar 1804 als dem Todes Tage des Erblassers	33	30	—
3. Aus einer von der hiesigen Zucker Raffinerie an den Erblasser am 2ten Januar 1802 ausgestellten Schuldverschreibung an Kapital 6000 Fl. oder	2000	—	—
Zinsen davon zu 5 procent seit dem 2ten Januar 1804 bis zum 12ten Februar 1804 als dem Todes Tage des Erblassers	11	10	—
4. Aus einer von der hiesigen Zucker-Raffinerie an den Erblasser ebenfalls am 2ten Januar 1804 ausgestellten Schuldverschreibung an Kapital 6000 Fl. oder	2000	—	—
Zinsen davon zu 5 proCent seit dem 2ten Januar 1804 bis zum 12ten Februar 1804 als dem Todes Tage des Erblassers	11	10	—
5. Academische Gefälle			
a) die dem Erblasser bis zum 6ten Maerz 1804 von der Philosophischen Facultaet annoch zukommenden und ausgezahlten Gefälle mit 10 fl. oder	3	32	—
b) die demselben von eben dieser bis zum 6ten April d. J. zukommenden und ausgezahlten Gefälle von 9 fl. 2 gl. 6 pf.	3	2	6
c) das demselben bis zum 7ten April d. J. annoch zukommende und ausgezalte Getreide-Geld mit 200 fl. oder	66	60	—
d) das dem Erblasser ebenfalls annoch zukommende, von der Philosophischen Facultaet am 7ten April d. J. ausgezahlte Geld von 80 fl. 22 gl. 9 pf. oder	26	82	9
e) die dem Erblasser aus dem Abel Groebenschen Legat zukommenden und am 16ten April ausgezalte 22 fl. oder	7	30	—
f) den am 31ten May ausgezalten dem Erblasser annoch zukommenden Rest des Getreide Geldes, und anderer kleiner academischer Gefälle mit 264 fl. 25 gl. 6 pf. oder und	88	25	6
g) die dem Erblasser ebenfalls annoch aus dem Fischerschen Vermächtniss zukommenden und ausgezalten 13 fl. 13 gl. $6^{6}/_{11}$ pf. oder	4	43	$6^{6}/_{11}$
Summa .	17471	23	$-^{6}/_{11}$

Tit. III.

An baarem Gelde.

	rthl.	gl.	pf.
Bey der vom Endesunterschriebenen Justiz-Commissarius und Notarius am 14ten Februar auf Requisition und in Gegenwart des Herrn Diaconus Wasiansky, als Executor des vom Erblasser errichteten Testaments abgehaltenen Obsignation des Nachlasses sind gemäss dem darüber aufgenommenen Protokoll, in dem in der Schlaf-Stube des Erblassers befindlichen Bureau nach vorhergegangener Überzälung baar vorgefunden worden:			
1. in Couvert 550 fl. oder	183	30	—
2. an kleiner Münze 23 fl. 10 gl. oder	7	70	—
welche Herr Diaconus Wasiansky sogleich zu Bezalung der nothwendigsten Ausgaben an sich genommen.			
Summa .	191	10	—

Tit. IV.

An Uhren, Tabatiären und andern kleinen kostbaren und künstlichen Stücken.

	rhlr.	gl.	pf.
Eine englische silberne zweigehäusigte Taschen Uhr; diese ist nach der vom hiesigen Uhrmacher Taussaint angefertigten sub Beil. B befindlichen Taxe auf 100 fl. oder 33 rthl. 30 gl. abgeschäzt, nachher aber eben so wie nachstehende übrige Stücke, welche durch den hiesigen Taxator Pavian auf die dabey gesetzte Höhe als nämlich			
Eine weiss Emaile Tabatiere mit silbernem Charnier	75 gl.		
3 alte Tabatieren von Papier Machee	36 „		
Ein Brennglas mit Schildpattnem Rahmen	60 „		
Eine Brille „ „ „	30 „		
Ein paar schadhafte Messingene Federn zum Strümpf aufziehen	4 „		
gewürdiget sind, in der am 12. März d. J. und d. f. T. gehaltenen öffentlichen Auction verkauft worden.			

Tit. V.

An Gold und Silbergeschirr.

Ein paar goldene Ermelknöpfe mit Steinen	2 rthl. 60 gl.
9 Silberne Esslöffel 24	à 33 gl. 13 Löthig
1 Putage Löffel 25½	à 34 gl. 13 Löthig
2 neue silberne Theelöffel	45 gl.
1 alter kleiner Punschlöffel	1 rthl.
Alle diese Stücke sind von dem hiesigen Silber Arbeiter Blaesen laut der sub Beyl. C. befindlichen Taxe auf so hoch abgeschäzt, und in der mit dem zum Nachlasse gehörigen Mobiliar Vermögen am 12ten März und den f. T. dieses Jahres abgehaltenen öffentlichen Auction verkauft worden.	

Tit. VI.

ex Auctione.

	rthl.	gl.	pf.
Aus der am 12ten März und d. f. T. gehaltenen öffentlichen Auction des zum Nachlass des Erblassers gehörigen Mobiliar-Vermögens, mit Ausschluss der darin befindlichen Bücher, welche derselbe dem Herrn Professor Gensichen legirt hat, sind dem darüber abgehaltenen sub Beil. D. befindlichen Auctions-Rezeß überhaupt gelöset worden 1521 fl. — gl. 12 pf. oder	507	—	12
wovon aber die Erbinteressenten folgendes an sich gekauft haben, nämlich:			
1. Der hiesige Schuhmacher Meister Samuel Kroenert laut beiliegenden Auctions-Rezeß sub E für 297 rthl. — gl. 12 pf. oder . . . . 99 rthl. — gl. 12 pf.			
2. Die verehelichte Frau Schiffs Kapitän Geelhaar laut dem sub Beil. F Auctions-Rezeß für . . . 111 fl. 20 gl. — pf. oder . . . . 37 rthl. 20 gl. — pf.			
3. Der hiesige Schuhmacher Meister Johann Kroenert laut Beil. Auctionszettel sub G . . . . 118 fl. 14 gl. oder . . . . 39 rthl. 44 gl. und			
4. Die Charlotta Kroenert laut dem sub Beil. H befindlichen Auctions-Zettel für 1 Fl. 12 gl. oder . . . 42 gl.			
Summa .	507	—	12

Tit. VII.

An Büchern und Manuscripten.

	rthl.	gl.	pf.
Die im Nachlass vorgefundenen Bücher, mehrentheils philosophischen Inhalts, sind gemäss dem darüber vom Endesunterschriebenen Justiz-Commissarius und Notarius abgehaltenen hier sub Beil. J. befindlichen Protokoll vom 9ten März 1804 vom hiesigen Antiquar Kindler auf 500 fl. oder . . . . 166 rthl. 60 gl. abgeschäzt worden, welches da diese sämtliche Bücher dem Herrn Professor Gensichen als vom Erblasser gemachtes Vermächtniss sogleich damals in natura ausgeliefert sind, hier nur bloss nachrichtlich vermerkt wird.			

Das dem Erblasser von*) — erteilten und im Nachlass ebenfalls vorgefundene Diplom ist [von] dem Herrn Executor Testamenti auf die hiesige Bibliothek gegeben. Das im Nachlass ebenfalls vorgefundene vom Erblasser noch nicht vollendete Manuscript hat Herr Executor Testamenti an sich genommen und wird die auswärtigen Erbinteressenten darüber befragen, was damit weiter angefangen werden soll.

*) Der Namen ist in der Vorlage offen gelassen.

Tit. VIII.

An Passivis und Debet Schulden.

Inventations und Theilungs Kosten dem Justiz-Commissarius.

	rthl.	gl.	pf.
Für Abwartung des am 14ten Februar 1804 abgehaltenen Taxations- und Inocentations-Termins des Mobilar-Vermögens und des zum Nachlass gehörigen baaren Geldes und Activ Posten	2	—	—
Für Abwartung des am 9ten März 1804 angestandenen Termins zur Abschäzzung der Bücher und Abhaltung des Protokolls	1	30	—
Für den am 12ten März c. abgehaltenen Termin, in der Mobiliar-Auction	1	30	—
do vom 13ten März c.	1	30	—
do vom 14ten März c.	1	30	—
Für Berechnung des Auctions-Rezeßes	1	—	—
Für Ausschreibung 24 Kosten Zetteln à 6 gl.	1	54	—
Copialien für selbige à 3 gl.	—	72	—
Für Eincassirung derselben à 6 gl.	1	54	—
Stempel Papier zum Auctions Rezeß 11 gl. oder . . .	—	41	4½
Einnahme Geld von denen baar eingegangenen Auctions Gelder von 946 fl. 23 gl. ⅓ proCent	1	5	—
Für Anfertigung der beglaubten Abschrift des zweiten Nachtrages zum Testament des Erblassers für den Herrn Diaconus Wasiansky zu Einreichung an die Zucker Raffinerie 5 Bogen incl. Stempel Papier und Copialien . . .	1	22	9
An den Taxator Pavian an bezalten Gebühren für Abhaltung der Taxe und Auction des Mobiliar Vermögens laut Quittungen Beil. P.	3	—	—
Für Anfertigung des Inventars	4	—	—
Für Anlegung der Vertheilung	2	—	—

Für Ausfertigung des Inventars in 9 Exemplaren.

Für Ausfertigung jedes ersten Bogens in 9 Exemplaren à 6 gl.	2	22	9
do für Ausfertigung der übrigen 117 Bogen à 2 gl. . .	9	67	9
Copialien 126 Bogen à 2 gl.	10	45	—
Für Ausfertigung des Vertheilungs Rezeßes der 9 ersten Bogens jeden Exemplars à 6 gl.	2	22	9
und für die übrigen 27 Bogen à 2 gl.	2	22	9
Copialien 36 Bogen à 2 gl.	3	—	—
Stempel-Papier zum Haupt-Exemplar 1 Bogen à 12 gl. . .	—	45	—
3 Bogen à 1 gl.	—	11	4½
1 Bogen zur Vertheilung à 1 rthl. macht	1	—	—
8 Bogen à 6 gl. zu denen 8 übrigen Exemplare des Inventarii	2	—	—
Für Ausfertiguug des Testaments zum Haupt-Exemplar, nebst sämmtlichen Nachträgen, incl. Stempel-Papier und Copialien	1	82	9
Für Ausfertigung der vom Erblasser angefertigten ausser gerichtlichen Disposition vom 3ten May 1802 und vom 7ten Februar und 29ten May 1803 incl. Stempel-Papier und Copialien	—	67	9
Latus .	60	35	—

	rthl.	gl.	pf.
Transport .	60	35	—
Für Ausfertigung des Auctions Recesses zum Haupt-Exemplar 8 Bogen incl. Stempel-Papier und Copialien . .	1	52	9
Für Anfertigung einer beglaubigten Abschrift des von der v. Lesgewangschen Stifts Jurisdiction wegen Verkauf des zum Nachlass gehörigen Hauses, am 27ten April 1804 eröffnete, und zum Inventarium genommene Adjudications-Bescheides, incl. Stempel-Papier und Copialien	—	52	9
Für Anfertigung der Vorstellung des Herrn Diaconus Wasiansky vom 6ten März 1804 an die v. Lesgewangsche Stifts Jurisdiction, wegen gerichtlicher Versteigerung des Hauses incl. Stempel-Papier und Copialien	1	11	13½
Für Anfertigung der dazu erforderlichen beglaubigten Abschrift des Testaments incl. Stempel-Papier und Copialien	1	82	9
Für Anfertigung der Vorstellung des Herrn Diaconus Wasiansky an die v. Lesgewangsche Stifts Jurisdiction vom ten Junius 1804 wegen Erlängerung (sic) des zum Nachlass gehörigen Hauses, auf den Namen der Testaments-Erben des Erblassers incl. Stempel-Papier und Copialien . . .	1	11	13½
Fürs Heften des in 9 Exemplaren ausgefertigten Inventars	—	62	5
An die v. Lesgewangsche Jurisdiction.			
Für Abhaltung des am 9ten März 1804 angestandenen Termins zur gerichtlichen Abschätzung des zum Nachlass gehörigen Hauses	1	30	—
Für Anfertigung des Notificatoriums ins Intelligenz und die Zeitungen zu Bekanntmachung der drei zuerst angesezten Licitations-Terminen zum gerichtlichen freiwilligen Verkauf des zum Nachlass gehörigen Hauses	—	45	—
Gebühren ans Adress Comtoir für den Einsaz ins Intelligenz und die Zeitungen deshalb laut Quittung sub Beilage L.	4	76	—
Für Abhaltung der ersten beiden bey der Jurisdiction angestandenen Licitations Termine	1	30	—
Für Abfassung und Ausfertigung des auf das nach dem 3ten Licitations-Termin am 4ten und 5ten April wegen des in diesen Tagen annoch geschehenen Überbott aufgenommenen Protokolls, abgefassten Dekrets, wodurch annoch der vierte Licitations-Termin angesezt worden, an die beiderseits Interessenten incl. Copialien und B. G.	—	60	—
Für Bekanntmachung des vierten, auf den 19ten April 1804 angesezten Licitations-Termins zum Verkauf des Hauses, durchs Intelligenz und die Zeitungen	—	45	—
Gebühren ans Adress Comtoir für diesen Einsaz selbst ins Intelligenz und Zeitungen laut der sub Beil. M. befindlichen Quittung	3	62	—
Fürs Anschreiben an die v. Lesgewangsche Stifts-Direktion vom 20ten April 1804, wegen des dem v. Lesgewangschen Stift beim Verkauf dieses zum Nachlass gehörigen Hauses zustehenden Naheitsrechts incl. Copialien für die dazu erforderliche Abschrift des Licitations-Protokolls . .	—	60	—
Für die Erlangung des zum Nachlass gehörigen Hauses auf den Namen der Testaments Erben des Erblassers, die hinter den Erlangungs-Documenten verzeichneten Gebühren und Auslagen mit	8	87	13½
Latus .	89	84	—½

	rthl.	gl.	pf.
Transport .	89	84	—1/2
Für das Notificatorium vom 8ten März 1804 wegen Bekanntmachung des auf den 9ten März c. angesezten Taxations-Termins des Hauses incl. Copialien und B. G. . . .	—	60	—
Latus .	90	54	1/2

II. Begräbniss Kosten.

	rthl.	gl.	pf.
An Insertions-Gebühren ans Adress Comtoir für Bekanntmachung des erfolgten Todes des Erblassers laut Quittung sub N.	1	66	—
Druckerlohn für 100 stück Trauer-Billets laut Quittung des Herrn Buchdrucker Kanter sub Beil. O	6	45	—
Dousceur an die drei Bediente fürs Herumtragen dieser Trauer Billiets sub Beil. O2	4	—	—
Für 2 Särgen, eins ins andere gesezt laut Quittung des Tischler Meister Guleke sub Beil. P.	18	30	—
Für das Laquiren des Wappens am Parade-Sarge laut Quittung des Laquirer Selle sub Beil. Q.	16	60	—
An den Klempner Kohlhoff laut Quittung sub Beil. R. .	16	—	—
Für die Griffe am Parade Sarge laut Quittung des Schlosser Meister Mathes sub Beil. S.	3	6	—
Für den Manchester zum Beschlag des Parade-Sarges laut Quittung des Kaufmann Leyde sub Beil. T.	30	60	—
An die verwittwete Largin fürs Beschlagen des Parade Sarges laut Quittung sub Ltr. U.	6	—	—
Für das Leichen Geräth und die Bälge laut Quittung des hiesigen Schneidergewerk sub Beil. V.	17	6	—
An den hiesigen Posimentaren Siemering für Anfertigung der Schnühre, Frangen und Quäste am Parade Sarge laut Quittung sub Beil. W.	10	70	—
An die hier zur Stelle befindliche Erben, die zum Todtenmahl baar ausgezalten sub Beil. W2	16	60	—
Für feine Weine zur Aufnahme des Leichengefolges beim Begräbniss Tage laut Quittung des hiesigen Kaufmanns Herrn Koch sub Beil. X.	16	45	—
Für Kaffee und Zucker zu eben diesem Behuf laut Quittung des hiesigen Kaufmann Hanekee sub Beil. Y. . . .	7	4	—
Für Confect zu eben diesem Behuf laut Quittung des hiesigen Conditors Schreck sub. Beil. Z.	11	57	—
Eine Tonne Bier beim Begräbniss Tage für die Kutscher und Bediente laut Quittung des hiesigen Mälzenbräuer Kröger sub Beil. A2	5	42	—
An Geschenk an die Pedellen, Commissare und den alten Bedienten Lampe beim Begräbniss Tage	6	15	—
Dem Todtengräber bei der Kneiphöfschen Kirche für Anfertigung des Grabes laut Quittung desselben laut Beil. B.2	4	48	—
Fürs Geläute am Sterbetage an die Kneiphöfsche Kirche laut Quittung sub Beil. C.2	6	39	—
Durchzug an die Löbenichtsche Kirche laut Quittung sub Beil. D.2	9	24	—
An die Kneiphöfsche Dom Kirche und Schule die zu erlegende Gebühr laut Quittung sub Beil. E.2	23	53	—
Latus .	328	64	—1/2

	rthl.	gl.	pf.
Transport .	328	64	—1/2
Miethe für die zum Begräbniss gemiethete Wagen incl. Trinckgeldes für die dabey befindlichen Kutscher und Bediente	31	60	—
für do 4 Krüser für die Kutscher laut Quittung sub Beil. F.2	—	30	—
do für 3 Dutzend Stühle, die zum Begräbniss gebraucht wurden, laut Quittung des Stuhlmacher Franck sub Beil. G.2	2	—	—
do für 2 silberne Schaalen zum Konfect laut Quittung des Goldschmidt Hartung Beil. H.2	—	60	—
Für die Abschätzung der silberen Taschen-Uhr von den Uhrmacher Toussaint laut dessen Quittung sub Beil. . .	—	36	—
An den hiesigen Gold und Silber Arbeiter Blaese für die Taxe des Silbers laut dessen Quittung sub Beil.	—	30	—
An die Weinschröter für ihre Mühe beim Begräbniss laut Quittung sub Beil. J.2	10	24	—
Für Leinwand zum Ausschlagen des Sargsdeckel laut Quittuug des hiesigen Leinwands Händler Feslau sub Beil. H.2	2	45	—
Für 4 stück goldene Haarringe für die Herrn Antrepreneurs der Todtenfeyer des Erblassers laut Quittung des Goldschmid Traber sub Beil. L.2	20	15	—
An die hiesige Feuer Kasse den an selbige von der Erbschafts Masse annoch zu bezalenden Beitrag zu den ersten Termin des am 15ten März 1804 ausgeschriebenen Feuer-Kassen-Zettel laut Quittung sub Beilage M.2	4	84	8
An die Maurer und Zimmer Meister für Vermessungs- und Taxations-Kosten des Hauses laut Quittung derselben sub Beil N.2	3	7	8
Für Bier bey der Auction laut Quittung des Gronau sub Beil. N.3	2	61	—
An den hiesigen Stadt-Chirurgen Ferlau für einjähriges Rasiren des Erblassers laut Quittung desselben sub Beil. O.2	3	—	—
Fürs Ausweissen der Stuben zum Begräbniss-Tage laut Quittung des Maurer Gesellen Struve sub Beil. O.3 . . .	4	12	—
Stäte-Geld für das aufgesezte Holz des Erblassers an den hiesigen Holz Messer Herrn Frohland laut dessen Quittung sub Beil. P.2	1	30	—
Schornsteinfeger Geld für ein halbes Jahr an den hiesigen Schornsteinfeger Meister Klein laut dessen Quittung sub Beil. Q.2	1	—	—
Personal-Dezem an die Löbenichsche Kirche gemäss Quittung sub Beil. R.2	—	22	9
An Lohn für die Köchin Louisa Nitschin für 3 1/2 Jahr à 24 rthl. nebst 5 wöchentlichen Kostgeld à 60 gl. per Woche	87	30	—
An Lohn für den Bedienten für den Sterbe-Monat und die darauf folgenden laut Verordnung des Erblassers à 10 rthl. 30 gl. per Monat	41	30	—
An Grundzins für das Haus an das v. Lesgewangsche Stift vom 24ten Junius 1803 bis zum 27ten April 1804, als dem Adjudications Tage desselben an den neuen Acquirenten laut Quittung sub Beil. S.2	7	51	17 1/2
An täglichen Ausgaben und kleinen Auslagen vom Todestage des Erblassers bis zum 5ten May 1804 laut dem vom Bedienten Johann Kaufmann angefertigten Aufsaz und Quittung sub Beil. T.2	38	2	—
Latus .	591	65	7

	rthl.	gl.	pf.
Transport .	591	65	7
An den hiesigen Academischen Senat für Publication des Testaments und Anfertigung 9 Exemplaren davon an sämmtliche Erbinteressenten laut Quittung sub Beil. U.[2] . . .	39	33	13 1/2
Für das dem Executor Testamenti eingehändigte Dekret des Academischen Senats vom 28ten März 1804 laut Quittung sub Beil. U.[3]	—	19	6
Für Publication und Ausfertigung der schriftlichen aussergerichtlichen Verordnungen des Erblassers die an den Academischen Senat dafür zu entrichtende Kosten laut Quittung sub Beil. V.[2]	10	38	4 1/2
An den Herrn Professor Gensichen, das ihm vom Erblasser gemäss Testament vermachte und bereits gemäss dessen sub Beil. W. befindlichen Quittung ausgezalte Legat von .	500	—	—
Die demselben vom Erblasser gemäss Testament legirte Bibliothek ist demselben ebenfalls bereits am 9ten März 1804 gemäss Beilage in natura ausgehändigt worden, an den Herrn Diaconus Wasiansky das ihm gemäss dem vom Erblasser am 14ten December 1801 angefertigten und beim Academischen Senat niedergelegten Nachtrage zu seinem ersten Testament zukommende Vermächtniss von	2000	—	—
Der Köchin Louise Nitschin das derselben nach eben diesem vom Erblasser angefertigten Nachtrage znkommende Vermächtniss von	666	60	—
Dem Bedienten Johann Kaufmann das demselben gemäss der vom Erblasser am 3ten März 1802 unterm 7ten Februar 1803 zukommende Vermächtniss von	250	—	—
Das zur Auszalung der vom Erblasser in seinem am 2ten Februar errichteten und beim hiesigen Academischen Senat am 25. Febrnar 1802 gerichtlich niedergelegten Nachtrage zu seinem ersten Testament sowohl für seine nachgebliebene, allhier befindliche Frau Schwester die verwittwete Frau Theuerin ausgesezten Pension auf Lebenszeit von 100 rthl. als auch zur Auszalung der eben daselbst von ihm für den Bedienten Lampe auf dessen Lebenszeit ausgesezte Pension von 40 rthl. bey der hiesigen Landschaft dessen Verordnung gemäss zu 4 proCent zu belegende Capital von	3500	—	—
Summa .	7558	36	9

Recapitulation Titulorum.

		rthl.	gl.	pf.
Ex. Tit. I.	An liegenden Gründen gemäss Seite 3 bis 4 Inventarii	3370	—	—
Ex. Tit. II.	An Activis und ausstehenden Forderungen laut Seite 4 bis 7 Invent.	17471	23	6/11
Ex. Tit. III.	An baarem Gelde laut Seite 8 Invent. . .	191	10	—
Ex. Tit. VI.	Aus der Auction laut Seite 11 bis 12 Invent.	507	—	12
	Summa .	21539	33	12 6/11

	rthl.	gl.	pf.
Transport .	21539	33	$12^{6}/_{11}$
Hiervon erhält zuvörderst Herr Diaconus Wasiansky, den ihm vom Erblasser gemäss schriftlich hinterlassenen Verordnung vom 29ten May 1803 vorweg bestimmten zwanzigsten Theil des Nachlasses mit	1076	87	$3^{6}/_{11}$
und bleiben daher	20462	36	9
wovon aber annoch ex Tit. IX. An Passivis gemäss Seite 14 bis 29 Inventarii abgehen	7558	36	9
und daher jezt noch an die Erben wirklich zu verteilen übrig geblieben	12904	—	—

geschrieben zwölf Tausend Neunhundert und vier Thaler, da die übrigen ihnen znkommenden bei der Landschaft unter zu beibringenden (sic) 3500 rthl. erst nach dem Tode der Madame Theuerin und des Bedienten Lampe unter ihnen zu gleichen Theilen vertheilt werden können.

Exdivisio.

Hievon erhalten ein jeder der 8 Erben . . . 1613 rthl.

Nachweisung.

1. Der hiesige Schumacher Meister Samuel Kroenert soll erhalten das ihm vorstehendermaassen ausgemittelte Erbtheil mit	1613 rthl.	—	pf.		
er hat aber hierauf schon gemäss Seite 11 Inventarii an gekauften Sachen aus der Auction erhalten für	99 „	12 „			
und erhält also nur noch				1513	89 6
2. Der hiesige Schumacher Meister Johann Kroenert soll erhalten das für ihm nach vorstehender Seite ausgemittelte Erbtheil mit	1613 rthl.				
Er hat aber hierauf schon gemäss Seite 11 Inventarii an gekauften Sachen auf der Auction erhalten für	39 „	44 „			
und erhält also nur noch				1573	46 —
3. Die verehelichte Schifs-Kapitain Geelhaar gebohrene Kroenert soll erhalten das für Sie nach vorstehender Seite ausgemittelte Erbtheil mit	1613 rthl.	—	gl.		
Sie hat hierauf schon gemäss Seite 11 Inventarii an gekauften Sachen aus der Auction erhalten für	37 „	20 „			
und erhält also nur noch				1575	70 —
4. Die ebenfalls allhier befindliche Charlotte Kroenertin soll erhalten das für Sie nach vorstehender Seite ausgemittelte Erbtheil mit	1613 rthl.	—	gl.		
Latus .				4663	25 6

		rthl.	gl.	pf.
	Transport .	4663	25	6
Sie hat aber hierauf schon gemäss Seite 12 Inventarii an gekauften Sachen aus der Auction erhalten für	— rthl. 42 gl.			
und erhält also nur noch		1612	48	—
5. Die in Kurland befindliche verehelichte Frau Secretair Amalia Charlotta Rieckmann gebohrene Kant soll nach vorstehender Seite erhalten das für Sie ausgemittelte Erbtheil von	1613 rthl.			
uud erhält solches, da Sie noch nichts darauf erhalten mit		1613	—	—
6. Die ebenfalls in Kurland befindliche verehelichte Frau Pastor Minna Charlotta Schoen gebohrne Kant soll nach vorstehender Seite erhalten das für Sie ausgemittelte Erbtheil von	1613 rthl.			
und erhält solches, da sie noch nichts darauf erhalten mit		1613	—	—
7. Der ebenfalls in Kurland befindliche Herr Friedrich Wilhelm Kant soll nach vorstehender Seite erhalten das für ihn ausgemittelte Erbtheil von	1613 rthl.			
und erhält solches, da er noch nichts darauf erhalten mit		1613	—	—
8. Die ebenfalls in Kurland befindliche verehelichte Frau Inspector Henrietta Stuard gebohrene Kant soll nach Seite . . erhalten das für Sie ausgemittelte Erbtheil von .	1613 rthl.			
und erhält solches da sie noch nichts darauf erhalten mit		1613	—	—
Sämmtliche Erben haben daher annoch von der im vorstehenden Inventarium ausgemittelten Erbschafts-Masse annoch zu erhalten		12727	73	6
und erhalten solches				
1. aus dem im ersten Tit. des vorstehenden Inventars Seite 3—4 aufgeführten Kaufprätium für das zum Nachlass gehörige an den hiesigen Kaufmann Herrn Richter verkaufte Haus mit	3370 rthl. — gl. — pf.			
2. aus dem im zweiten Tit. des vorstehenden Inventars Seite 4—7 aufgeführten und eingegangen Activ-Posten mit	17471 „ 23 „ 6/11 „			
3. aus den im 3. Tit. des Inventars Seite 8 aufgeführten im Nachlass vorgefunden baaren Gelde mit .	191 „ 10 „ „			
4. Aus denen im 6. Titel des Inventars aufgeführten aus der Auction gelöseten Geldern, jedoch nach Abzug des sich auf 176 rthl. 16 gl. 12 pf. belaufenden Betrags, der von denen Erben daraus an sich gekauften Sachen mit	330 „ 74 „ „			
	Facit .	21363	17	—6/11

		rthl.	gl.	pf.
nachdem zuvor davon sowohl im IX. Tit. des Inventars aufgeführten Passiv-Schulden mit . .	Transport .	21363	17	—6/11
als auch der dem Herrn Diaconus Wasiansky vom Erblasser gemäss hinterlassener schriftlicher Verordnung legirte 20. Theil vom ganzen Nachlass mit	7558 rthl. 36 gl. 9 pf.			
	1076 „ 87 „ 36 „			
	zusammen mit .	8635	33	12⁶/11
	und also überhaupt mit .	12727	73	6

Specielle Anweisung.

1. Der hiesige Schumacher Meister Samuel Kroenert hat nach Seite des Erbtheilungs Recesses auf sein Erbtheil annoch zu erhalten		1513	89	6
und erhält solches				
a) aus der von der hiesigen Zucker Raffinerie am 2ten Januar 1802 über 2000 rthl. an den Erblasser ausgestellten Schuldverschreibung	1000 rthl. — gl. — pf.			
b) aus dem von der verwittweten Major v. Bronsart auf dem auf Garbenincken ingrossirten Schuld-Dokument an die Erbschafts Masse zu zalenden auf den 17ten Septbr. d. J. fälligen Kapital von 6000 rthl. . . .	347 „ 29 „ 6 „			
und				
c) aus denen vom hiesigen Handlungs-Hause Green und Motherby an die Erbschafts-Masse rückständigen Wechsel-Kapital von 7166 rthl. 60 gl. . . .	166 „ 60 „ — „			
	1513 rthl. 89 gl. 6 pf.			
2. Der hiesige Schumacher Meister Johann Kroenert hat nach Seite des Erbtheilungs Recesses auf sein Erbtheil annoch zu erhalten		1573	46	—
und erhält solches				
a) aus der von der hiesigen Zucker Raffinerie am 2. Januar 1802 über 2000 rthl. an den Erblasser ausgestellten Schuldverschreibung	1000 rthl. — gl.			
b) aus dem von der verwittweten Frau Major v. Bronsart auf dem auf Garbenincken ingrossirten Schuldokument an die Erbschafts Masse zu zalenden auf den 17ten Septbr. d. J. fälligen Kapital von 6000 rthl.	406 „ 76 „			
und				
c) aus denen vom hiesigen Handlungshause Green und Motherby an die Erbschafts Masse rückständigen Wechsel Kapital von 7166 rthl. 60 gl.	166 „ 60 „			
	1573 rthl. 46 gl.			

rthl. gl. pf.

3. Die ebenfalls hier befindliche Frau Schifs Kapitain Geelhaar gebohrene Kroenert hat nach Seite des Erbtheilungs Recesses auf ihr Erbtheil annoch zu erhalten . . . . . 1575 70 —
und erhält solches

a) aus der von der verwittweten Frau Major v. Bronsart aus dem auf Garbenincken ingrossirten Schulddokument an die Erbschafts Masse zu zalenden auf den 17. Septbr. d. J. fälligen Kapital von 6000 rthl. . . . . 1409 rthl. 10 gl.

b) aus denen vom hiesigen Handlungshause Green und Motherby an die Erbschafts Masse rückständigen Wechsel Kapital 166 „ 60 „

1575 rthl. 70 gl.

4. Die ebenfalls hier zur Stelle befindliche unverehelichte Charlotte Kroenertin hat nach Steite des Erbtheilungs Recesses auf ihr Erbtheil annoch zu erhalten . . . . . 1612 48 —
und erhält solches

a) aus der von der verwittweten Frau Major v. Bronsart aus dem auf Garbenincken ingrossirten Schuldokument an die Erbschafts Masse zu zalenden auf den 17. Septbr. d. J. fälligen Kapitel von 6000 rthl. . . . 1445 rthl. 78 gl.

b) aus dem vom hiesigen Handlungshause Green und Motherby an die Erbschafts Masse rückständigen Wechsel Kapital 166 „ 60 „

1612 rthl. 48 gl.

5. Die in Kurland befindliche verehelichte Frau Secretair Amalia Charlotte Rieckmann gebohrne Kant soll nach Seite des Erbtheilungs-Recesses ihr ganzes Erbtheil annoch erhalten mit . . . . . 1613 — —

a) aus der von der verwittweten Frau Major v. Bronsart auf dem auf Garbenincken ingrossirten Schulddokument an die Erbschafts Masse zu zalenden auf den 17ten Septbr. d. J. fälligen Kapital von 6000 rthl. . 1446 rthl. 30 gl.

b) und denen vom hiesigen Handlungshause Green und Motherby an die Erbschafts Masse rückständigen Wechsel Kapital . 166 „ 60 „

1613 rthl. — gl.

6. Die ebenfalls in Kurland befindliche verehelichte Frau Pastor Minna Charlotte Schoen gebohrne Kant soll nach S. des Erbtheilungs-Recesses ebenfalls ihr ganzes Erbtheil da sie noch nichts darauf erhoben mit . . . . . 1613 — —
und erhält solches

a) aus der von der verwittweten Frau Major v. Bronsart aus dem auf Garbenincken ingrossirten Schuld Dokument an die Erbschafts-Masse zu zalenden auf den 17. Septbr. d. J. fälligen Kapital von 6000 rthl. 944 rthl. 46 gl. 12 pf.

b) aus denen vom hiesigen Kaufmann Richter für das aus dem Nachlass erkaufte Haus zu bezalenden Kaufpretium von 3370 rthl. . . . . 501 „ 73 „ 6 „

und

rthl. gl. pf.

c) aus denen vom hiesigen Handlungs Hause Green und Motherby an die Erbschafts Masse rückständigen Wechsel Kapital . . . . . 166 „ 60 „ — „

1613 rthl. — gl. — pf.

7. Der ebenfalls in Kurland befindliche Herr Friedrich Wilhelm Kant soll nach S. des Erbtheilungs-Recesses sein ganzes Erbtheil annoch erhalten mit . . . . . 1613 — —
und erhält solches

a) aus denen vom hiesigen Kaufmann Richter für das aus dem Nachlass erkaufte Haus zu bezalenden Kaufpretium von 3370 rthl. . . . . 1446 rthl. 30 gl. — pf.
und

b) aus denen vom hiesigen Handlungs-Hause Green und Motherby an die Erbschafts-Masse rückständigen Wechsel-Kapital . . . . . 166 „ 60 „ — „

1613 rthl. — gl. — pf.

8. Die ebenfalls in Kurland befindliche verehelichte Frau Inspector Henriette Stuard gebohrne Kant soll nach S. des Erbtheilungs-Recesses annoch ihr ganzes Erbtheil erhalten mit . . . . . 1613 — —
und erhält solches da sie noch nichts darauf erhoben mit

a) aus denen vom hiesigen Kaufmann Richter für das aus dem Nachlass erkaufte Haus zu zalenden Kaufpretium von 3370 rthl. . . . . 755 rthl. 16 gl. 12 pf.

b) aus denen übrigen bereits eingegangenen Tit. 2 u. 6 verzeichneten Activ-Posten und resp. Auctions gelder . . . . . 691 „ 13 „ 6 „
und

c) aus den vom hiesigen Handlungs-Hause Green und Motherby an die Erbschafts Masse rückständigen Wechsel-Kapital . . . . . 166 „ 60 „ — „

1613 rthl. — gl. — pf.

Die Legatarier erhalten die Ihnen vom Erblasser gemäss Testament bestimmte Vermächtnisse.

I. Herr Diaconus Wasiansky.

a) das ihm im Testament bestimmte Vermächtniss von aus dem von der hiesigen Zucker Raffinerie am 2. Januar 1804 an den Erblasser auf so hoch ausgestellten und noch niemanden angewiesenen zweiten Schuldverschreibung an Kapital . . . . . 2000 rthl. 2000 — —

b) den ihm vom Erblasser gemäss hinterlassenen schriftlichen Aufsaz vermachten zwanzigsten Theil des ganzen Nachlasses mit 1076 87 36
Aus denen vom hiesigen Handlungshause Green und Motherby auf ihre Wechselschuld bereits abgetragene Gelder mit . . . . . 1076 rthl. 87 gl. 36 pf.

rthl. gl. pf.

II. Der Herr Professor Gensichen.

Das ihm gemäss Testament vom Erblasser bestimmte Vermächsniss von . . . . . 500 — —
ebenfalls aus dem vom hiesigen Handlungs Hause Green und Motherby eingehenden hier schon mehrmals angeführten Wechsel Kapital und denen bereits darauf ausgezalten Geldern mit . . . . . 500 rthl.

III. Die Lawise Nitschin.

Das ihr gemäss Testament des Erblassers bestimmte Vermächtniss von . . . . . 666 60 —
Aus dem vom Herrn Richter für das aus dem Nachlass erkaufte Haus zu zalende Kaufpretim von 3370 rthl. mit . . . . . 666 rthl. 60 gl. — pf.

IV. Der Bediente Johann Kaufmann.

Das ihm nach dem Testament und der hinterlassenen schriftlichen Verordnung des Erblassers bestimmte Vermächtniss den aus dem vom hiesigen Handlungs Hause Green und Motherby rückständigen angeführten Wechsel Kapital mit . . . . . 250 — —

V. Zu dem zur Bestreitung der für die verwittwete Frau Theuerin gebohrne Kant und dem Bedienten Lampe vom Erblasser gemäss Testament auf Lebenszeit ausgesezte Pension von resp. 100 rthl. und 40 rthl. bey der hiesigen Landschaft anzulegenden Kapitals von . . . . . 3500 — —
werden auf das vom hiesigen Handlungs Hause Green und Motherby eingehenden Wechsel Kapital auf den 1. Januar 1805 angewiesen . . . . . 3500 rthl.

VI. Zu Berichtigung der in dem IX Tit. des Inventars Seite aufgeführten Passiv-Schulden nach Abzug der ebenfalls daselbst aufgeführten hier schon angewiesenen Vermächtnisse werden angewiesen:

1. Auf die aus der Auction gelöseten Gelder 146 rthl. 3 gl. $8^{5}/_{11}$ pf.
2. Auf die von der hiesigen Universität eingegangenen academischen Gefälle . . 200 „ 5 „ 96 „
3. Auf die im 2. Tit. des Inventars aufgeführten von den ausstehenden Kapitalien bis zum Todes-Tage des Erblassers berechneten Zinsen . . . . 104 „ 47 „ 9 „
4. Auf die im Nachlass vorgefundene im 3. Tit. des Inventars Seite aufgeführten baaren Gelder von . . . . . 191 „ 10 „ — „

641 „ 66 „ 9 „

Auf diese Art ist nun die Verteilung und Anweisung des im vorstehenden Inventar verzeichneten Nachlass des allhier verstorbenen Herrn Professor Kant mit Einschluss der von den ausstehenden Kapitalien bis zum Todes Tage des Erblassers fälligen Zinsen mit Ausschluss des bey der Landschaft zu Bestreitung der vom Erblasser für die verwittwete Madame Theuerin und den Bedienten Lampe, auf Lebenszeit ausgesezte Pension von resp. 100 rthl. und 40 rthl. zu belegenden Kapitals von 3500 rthl., dessen Vertheilung bis nach deren Tode ausgesezt bleiben muss, beendigt.

Fl. gl. pf.

Weil aber die von denen, zu diesem Nachlass gehörigen, im vorstehenden Inventar aufgeführten Kapitalien, nach dem Todes Tage des Erblassers fälligen Zinsen, theils wegen des ungleichen Zinsen Fusses, und theils auch wegen der Verschiedenheit des Verfall Tages denen Erbinteressenten nicht ohne Schmählerung ihres Erbantheils darauf nach dem Exdivisions-Tage allein einem jeden auf sein Theil überlassen werden können, sondern vielmehr aus dieser Ursache zu einer besonderen Erbschafts Masse constituirt, und unter alle Erben zu gleichen Theilen vertheilt werden müssen: so wurde nunmehr auch noch zur Vertheilung dieser zur Erbschafts Masse gezogenen Zinsen in nachstehender Art geschritten, und folgende Vertheilung darüber angelegt: Es kommen nämlich annoch folgende Zinsen von dem zur Erbschafts Masse gehörigen Kapitalien, zur allgemeinen Vertheilung:

1. Von denen aufs Kaufsprätium des zum Nachlass gehörigen Hauses annoch rückständigen vom Herrn Richter auf den 17. September 1804 einzuzalenden 8110 fl. Zinsen zu 5 proCent vom 27. April als dem Adjudications Tage des Hauses bis zum 17. September 1804 mit 157 20 15

2. Von dem hiesigen Handlungs Hause Green und Motherby fälligen Wechsel Kapital von 21500 Fl. und zwar ausser denen bis zum 12. Febr. 1804 bereits im Inventar mit 48 rthl. 87 gl. 9 pf. berechneten Zinsen, nachstehende und zwar

   a) vom vollen Kapital der 21500 Fl. seit dem 12. Februar bis zum 16. Februar 1804, da solches 3000 Fl. abschlägig darauf bezalte, die Zinsen zu 6 proCent mit 14 fl. 10 gl. — pf.

   b) von 18500 Fl. seit dem 16. Febr. bis zum 24. März 1804 da solches abermals darauf 4000 Fl. abschlägig bezalte, die Zinsen zu 6 proCent mit 117 fl. 5 gl. — pf.

   c) von denen jetzt nur noch darauf rückständigen 14500 Fl. die Zinsen zu 6 proCent seit dem 24. März 1804 bis zum 1. Januar 1805 als dem Zalungs Tage mit . . . . . 669 fl. 12 gl. 9 pf.

   Facit . 800 27 9

3. Von dem bey der verwittweten Frau Major v. Bronsart auf Garbenincken ausstehenden und ingrossirten Kapital von 6000 rthl. ebenfalls die ausser denen, schon im Inventario bis zum Todes Tage des Erblassers mit 33 rthl. 30 gl. in Rechnung gebrachten Zinsen, die ferneren Zinsen davon zu 5 proCent vom 12. Februar bis zum 17. September 1804 als dem Zalungs Tage mit . . . . . 537 15 —

4. Von dem bey der hiesigen Zucker-Raffinerie ausgestandenen Kapital von 2000 rthl. ebenfalls die ausser den schon im Inventar, bis zum Todes Tage des Erblassers mit 10 rthl. 10 gl. in Rechnung gebrachten Zinsen, die ferneren Zinsen davon zu 5 proCent vom 17. Februar bis zum 27. April 1804 da solches ausgezalt worden mit . . . . . 62 15 —

und haben die beiden Miterben Samuel und Johann Kroenert in Rücksicht, der davon am 27. April 1804 auf ihre

	Fl.	gl.	pf.
Erbportion abschlägig ausgezalt erhaltenen 1000 rthl. die Zinseu davon zu 5 proCent, bis zum 17. September 1804 als dem angenommenen Exdivisions-Tage an die übrigen Erben zu vergütigen mit	58	10	—
so wie von denen übrigen 1000 rthl. von diesem ausgezalten Kapital da solche bis zum 17. Septbr. 1804 anderweitig zu 5 proCent vom 27. April d. J. ab untergebracht sind die Zinsen aber bis dahin ebenfalls für 2/3 Monat zur Erbschafts Masse fliessen mit	58	10	—
5. Von denen bey der hiesigen Zucker Raffinerie ebenfalls ausstehenden und dem Herrn Diaconus Wasianski auf sein Vermächtniss von 2000 rthl. angewiesene 2000 rthl. die Zinsen zu 5 proCent vom 12. Februar bis zum 25. März 1804 als dem Todes Tage, da die übrigen Legatarier ihre Vermächtnisse ausgezalt erhalten, ausser denen schon im Inventarium davon mit 11 rthl. 10 gl. bis zum Todes Tage des Erblassers berechneten Zinsen mit	35	25	—
6. Von denen am 10. Julius in die Banque niedergelegten, von vorstehenden Interessen bereits eingekommenen und nach Abzug der bereits vorgefallenen Ausgaben annoch vorräthigen 370 rthl. Banco Zinsen vom 11. Julius bis zum 17. September 1804 zu 2 prCent, nach Abzug des Stempel-Bogens zur Banque-Obligation à 6 gl.	3	7	13 1/2
und			
7. die von vorstehendem, in die Banque gelegten baaren Bestande, zurückgebliebenen 80 gl. oder	2	20	—
Summa .	1717	1	1 1/2

Hiervon gehen aber ab:

1. die dem Herrn Diaconus Wasianski zukommenden Zinsen zu 5 prCent von dem ihm vom Erblasser legirten 20. Theil des Nachlasses von 1076 rthl. 87 gl. 3 6/11 pf. seit dem 25. März 1804 als dem Tage, wo die übrigen Legatarien befriedigt worden, bis zum 17. Septbr. 1804	77 fl.	25 gl.	9 9/10 pf.
2. der demselben ebenfalls zukommende im Inventario noch nicht berechnete zwanzigste Theil von dem auf 500 Fl. ausgebrachten Werthes der dem Herrn Professor Gensichen vom Erblasser in natura vermachte Bibliotec	25 „	— „	— „
nebst Zinsen davon seit dem 25. Maerz bis zum 17. Sept. 1804 zu 5 prCent	— „	17 „	16 1/2 „
3. die an die verwittwete Madame Theuerin, dem Testament des Erblassers gemäss mit 100 rthl. jährlich zu zalende Pension vom Todes Tage des Erblassers bis zum 17. Septbr. 1804 für 7 Monat 5 Tage . . .	179 „	5 „	— „
Latus .	283 fl.	18 gl.	8 2/5 pf.

		Fl.	gl.	pf.
Transport .	283 fl. 18 gl. $8^2/_5$ pf.	1717	1	$1^1/_2$
4. die für den Bedienten Lampe ebenfalls gemäss Testament des Erblassers mit 40 rthl. zu zalende Pension vom Todes Tage desselben bis zum 17. Septbr. 1804 für 7 Monat 5 Tage	71 „ 20 „ — „			
5. das für die Uebersendung der vom hiesigen Academischen Senat ausgefertigten 4 Exemplaren des vom Erblasser errichteten Testaments an die in Kurland befindliche 4 Erben bezalte und im Inventar noch nicht berechnete Postgeld mit	12 „ 9 „ — „			
6. die ebenfalls noch nicht im Inventar in Rechnung gebrachte Theilungskosten überhaupt, so wie für Anlegung gegenwärtiger Vertheilung und Berechnung des ganzen Nachlasses	12 „ 13 „ $11^1/_{10}$ „			
	Facit .	379	1	$1^1/_2$
mithin bleiben nur noch zu vertheilen übrig		1338	—	—

geschrieben Ein Tausend Drey Hundert und Acht und Dreyssig Gulden Pr. Cour.

wovon

ein jeder der 8 Erben an sein Theil erhält mit 167 Fl. 7 gl. 9 pf.

I. Der hiesige Schumacher Mstr. Samuel Kroenert. Dieser soll sein Anteil davon erhalten mit		167	7	9
er hat aber darauf schon erhalten, oder muss sich vielmehr darauf abrechnen lassen die Hälfte von denen den übrigen Miterben von ihm und seinem Bruder Johann Christian zukommenden Zinsen von denen bereits am 27. April d. J. von der hiesigen Zucker-Raffinerie aus ihrer an den Erblasser am 2. Januar 1802 ausgestellten Schuldverschreibung eingegangenen Kapitals zusammen ausgezalt erhaltene 1000 rthl. zu 5 prCent vom 27. April bis zum 17. Septbr. 1804 mit		29	5	—
und erhält daher nur noch wirklich		138	2	9
und zwar				
a) aus denen vorstehendermaassen aufgeführten bereits eingegangenen Zinsen mit	54 fl. 12 gl. $3^3/_8$ pf.			
und				
b) aus denen auf den 1. Januar von den Motherbyschen Kapital eingehenden sub № 2 c. aufgeführten Zinsen	83 „ 20 „ $5^5/_8$ „			
	138 fl. 2 gl. 9 pf.			
II. Der hiesige Schumacher Meister Johann Christian Kroenert. Dieser soll sein Antheil von den Zinsen erhalten mit . .		167	7	9
er hat aber darauf ebenfalls bereits schon erhalten, oder muss sich vielmehr darauf abrechnen lassen die Hälfte von				
	Latus .	167	7	9

		Fl.	gl.	pf.
Transport .		167	7	9
denen die übrigen Miterben von ihm und seinem Bruder dem Samuel Kroenert zukommenden Zinsen von denen bereits am 27. April d. J. von der hiesigen Zucker-Raffinerie aus ihrer an den Erblasser am 2. Januar 1802 ausgestellten Schuldverschreibung eingegangenen Kapitals zusammen ausgezalt erhaltenen 1000 rthl. zu 5 prCent vom 27. April bis zum 17. Septbr. 1804 mit.		29	5	—
und erhält daher nur noch wirklich		138	2	9
und zwar				
a) aus denen vorstehendermaassen aufgeführten bereits eingegangenen Zinsen mit	54 fl. 12 gl. $3^3/_8$ pf.			
b) aus denen auf den 1. Januar von den Motherbyschen Kapital eingehenden sub № 2 c aufgeführten Zinsen	83 „ 20 „ $5^5/_8$ „			
	138 fl. 2 gl. 9 pf.			
III. Die verehelichte Frau Schifs Kapitän Geelhaar gebohrne Kroenert soll ihr Anteil davon erhalten mit		167	7	9
und erhält solches				
a) aus denen vorstehendermaassen bereits aufgeführten und eingegangenen Zinsen mit . . . und	83 fl. 17 gl. $3^3/_8$ pf.			
b) aus denen auf den 1. Januar von dem Motherbyschen Kapital eingehenden sub № 2, c aufgeführten Zinsen	83 „ 20 „ $5^5/_8$ „			
	167 fl. 7 gl. 9 pf.			
IV. Die unverehelichte Charlotta Kroenert soll ihr Anteil davon erhalten mit		167	7	9
und erhält solches				
a) aus denen vorstehendermaassen aufgeführten bereits eingegangenen Zinsen mit . . . . . und	83 fl. 17 gl. $3^3/_8$ pf.			
b) aus denen auf den 1. Januar von dem Motherbyschen Kapital sub № 2 c, aufgeführten Zinsen	83 „ 20 „ $3^5/_8$ „			
	167 fl. 7 gl. 9 pf.			
V. Die in Kurland befindliche verehelichte Frau Secretair Rieckmann gebohrne Kant soll ihr Anteil davon erhalten mit		167	7	9
und erhält solches				
a) aus denen vorstehendermaassen aufgeführten bereits eingegangenen Zinsen mit	83 fl. 17 gl. $3^3/_8$ pf.			
b) aus denen auf den 1. Januar von dem Motherbyschen Kapital sub № 2 c aufgeführten Zinsen	83 „ 20 „ $5^5/_8$ „			
	167 fl. 7 gl. 9 pf.			

		Fl.	gl.	pf.
VI.	Die ebenfalls in Kurland befindliche verehelichte Frau Minna Charlotta Schoen geb. Kant soll ihr Anteil davon erhalten mit	167	7	9
	und erhält solches			
	a) aus denen vorstehendermaassen aufgeführten bereits eingegangenen Zinsen mit . . . . . 83 fl. 17 gl. 3³/₈ pf.			
	und			
	b) aus denen auf den 1. Januar von dem Motherbyschen Kapital sub № 2c aufgeführten Zinsen 83 „ 20 „ 5⁵/₈ „			
	167 fl. 7 gl. 9 pf.			
VII.	Der ebenfalls in Kurland befindliche Herr Friedrich Wilhelm Kant soll sein Anteil davon erhalten mit . .	167	7	9
	und erhält solches			
	a) aus denen vorstehendermaassen aufgeführten bereits eingegangenen Zinsen mit . . . . . 83 fl. 17 gl. 3³/₈ pf.			
	und			
	b) aus denen auf den 1. Januar von dem Motherbyschen Kapital sub № 2c aufgeführten Zinsen . 83 „ 20 „ 5⁵/₈ „			
	167 fl. 7 gl. 9 pf.			
VIII.	Die ebenfalls in Kurland befindliche verehel. Frau Inspector Henrietta Stuard gebohrne Kant soll ihr Anteil davon erhalten mit	167	7	9
	und erhält solches			
	a) aus denen vorstehendermaassen aufgeführten bereits eingegangenen Zinsen mit . . . . . 83 fl. 17 gl. 3³/₈ pf.			
	und			
	b) aus denen auf den 1. Januar von dem Motherbyschen Kapital sub № 2c aufgeführten Zinsen . . 83 „ 20 „ 5⁵/₈ „			
	167 fl. 7 gl. 9 pf.			

Nachdem nun auf diese Art auch die vorstehendermaassen aufgeführte fernere Zinsen gehörig verteilt worden, so ward dieser Verteilungs-Recess hiemit geschlossen und nur noch bemerkt, dass solche[r] so wie das ganze Inventarium sämmtliche Erbinteressenten nebst dem Herrn Diaconus Wasiansky als Executor Testamenti in 9 Exemplaren in beweisender Form ausgefertigt und letzterem das Haupt Exemplar, nebst denen original Belägen zur Lösung des von denen Erben und Legatarien zu lösenden Kollateral Stempel Bogens eingehendigt werden soll.

Radke
Justiz Commissarius.

Haupt-Exemplar
auf
12 gl. Stempel-Papier
(l. s.)

In beweisender Form ausgefertigt
von
Radke
Justiz-Commissarius.

Abschrift.

Geschehen Königsberg den 20. September 1804 in der Behausung des Herrn Diaconus Wasiansky.

Heute sollte dem Antrage des Herrn Diaconus Wasiansky als Executor Testamenti des verstorbenen Herrn Professor Kant die Auszalung der für die hiesigen Erben nach dem Inventario ausgemittelten Erbanteile in meiner des Notarius Exdivision geschehen. Um den darüber erforderlichen Rezeß abzuhalten, verfügte ich mich zu dem Ende zu selbigem hin uud fand ausser ihm selbst nachstehende sämtliche hiesigen Erben des verstorbenen Herrn Professor Kant, nämlich

1. dem hiesigen Schumacher Meister Samuel Kroenert
2. der hiesige Schumacher Meister Johann Christian Kroenert
3. die unverehelichte Charlotta Kroenert, und
4. die verehelichte Frau Schifs Kapitain Geelhaar gebohrne Kroenert, deren Ehegatte ihrer Anzeige nach jetzt in London ist

gegenwärtig. Ehe aber zur Auszalung geschritten wurde, zeigte Herr Diaconus Wasiansky an, dass deshalb, weil er noch verschiedene Zalungen an die hiesigen Erben geleistet hätte, welche er noch nicht zum Inventario anzeigen könne, hiernächst auch den Kollateral Stempel Betrag von sämtlichen Erben vergütigt und ein gewisses Quantum zu Bezalung der für die verwittwete Frau Theuerin und dem Bedienten Lampe von dem Erblasser bestimmten Pensionen deshalb ausgesezt und den Erben vorläufig abgezogen werden müsste, weil das zu diesem Behuf ausgesezte Kapital von 3500 rthl. allererst den 1. Januar 1805 bey der Landschaft untergebracht und die erste Zinsen Zalung daher auch nur den 1. Julius 1805 erfolgen könne: so würde dieser gegründeten Ursache halber zuförderst nachstehender Abschluss für die hiesigen Erben angelegt.

Nach dem Inventario sollten die Erben erhalten und zwar

1. der Samuel Kroenert,
   a) von den Kapitalien seinen Anteil noch mit . . . . . 1613 rthl. — gl. — pf.
   von denen verteilten Zinsen seinen ebenmässigen Anteil mit . . . 55 „ 67 „ 9 „

1668 rthl. 67 gl. 9 pf.

es geht aber hievon nach vorstehenden Voraussezzungen annoch ab

1.	für seine aus der Auction gekaufte Sachen	99	rthl.	—	gl.	12	pf.
2.	die bereits Vorschussweise erhaltene	700	„	—	„	—	„
3.	Zinsen von diesem Vorschuss .	16	„	65	„	—	„
4.	den auf ihn treffenden Betrag des gelöseten Kollateral Stempel-Bogens incl. Agio .	10	„	72	„	13	„
5.	der Betrag zu der bis zum 1. Julius 1805 an die verwittwete Theuerin und den Lampe auszuzalende Pension mit . . .	13	„	72	„	9	„
					Facit .	840	rthl. 30 gl. 16½ pf.
						828	rthl. 36 gl. 10½ pf.

er erhält aber dagegen auch den ihm zukommenden Anteil von denjenigen 18 rthl., welche das Kroenertsche Geschwister ausser der verehelichten Frau Schifs Kapitain Geelhaar denen anderen Erben an Zinsen von denen ausser denen im Inventario aufgeführten Vorschussweise erhaltene Posten zu vergütigen haben mit . . . . . 2 „ 22 „ 9 „

830 rthl. 59 gl. 1½ pf.

2. der Christian Kroenert

a) von den Kapitalien seinen Anteil noch mit . . . . . 1613 „ — „ — „

b) von denen verteilten Zinsen seinen ebenmässigen Anteil mit . . . 55 „ 67 „ 9 „

Facit . 1668 rthl. 67 gl. 9 pf.

es geht aber hievon nach vorstehenden Voraussezzungen annoch ab

1.	für seine aus der Auction gekaufte Sachen . . .	39	rthl.	44	gl.	—	pf.
2.	die bereits Vorschussweise erhaltene	721	„	60	„	—	„
3.	Zinsen von diesem Vorschuss . . .	17	„	20	„	—	„
4.	den auf ihn treffenden Betrag des Kollateral-Bogens incl. Agio . . .	10	„	72	„	13	„
5.	der Betrag zu der bis zum 1. Julius 1805 an die verwittwete Frau Theuerin und den Lampe auszuzalenden Pension mit	13	„	72	„	9	„
	Facit .					802 rthl. 89 gl.	$4\frac{1}{2}$ pf.
						865 rthl. 68 gl.	$4\frac{1}{2}$ pf.

Er erhält dagegen ebenfalls den ihm zukommenden Anteil der vorstehendermaassen aufgeführten Zinsen Vergütigung mit . . . . . 2 „ 22 „ 2 „

868 rthl. — gl. $13\frac{1}{2}$ pf.

3. die Charlotte Kroenert

a) von den Kapitalien ihren Anteil noch mit . . . . . 1613 „ — „ — „

von denen verteilten Zinsen ihren ebenmässigen Anteil mit . . . 55 „ 67 „ 9 „

1668 rthl. 67 gl. 9 „

es geht aber hiervon nach verstehenden Voraussezzungen annoch ab

1.	für ihre aus der Auction gekauften Sachen	—	rthl.	42	gl.	—	pf.
	Latus .	—	rthl.	42	gl.	—	pf.

	Transport .	— rthl. 42 gl. — pf.	
2.	die bereits Vorschussweise erhaltene	100 „ — „ — „	
3.	Zinsen von diesem Vorschuss . . .	3 „ 45 „ — „	
4.	den auf ihr treffenden Betrag des gelöseten Kollateral Stempelbogens incl. Agio .	10 „ 17 „ 13½ „	
5.	der Betrag zu der bis zum 1. Julius 1805 an die verwittwete Theuerin und den Lampe auszuzalenden Pension mit . .	13 „ 72 „ 9 „	
	Facit .		128 rthl. 52 gl. 4½ pf.
			1540 rthl. 15 gl. 4½ pf.

Sie erhält dagegen ebenfalls die ihr zukommenden Anteil des vorstehender maassen aufgeführten Zinsen Vergütigung mit . . . . . 2 „ 22 „ 9 „

1542 rthl. 37 gl. 13½ pf.

4. die verehelichte Frau Geelhaar gebohrne Kroenert

a) von den Kapitalien ihren Anteil noch mit . . . . . 1613 „ — „ — „

von denen verteilten Zinsen ihren ebenmässigen Anteil mit . . . 55 „ 67 „ 9 „

1668 rthl. 67 gl. 9 pf.

es geht aber hiervon von vorstehenden Voraussezzungen annoch ab

1.	für ihre aus der Auction gekaufte Sachen	37 rthl. 20 gl. — pf.	
2.	die auf ihr treffenden Betrag des Kollateral Stempel-Bogens incl. Agio	10 „ 72 „ 13½ „	
	Latus .	48 rthl. 2 gl. 13½ pf.	

Transport .	48 rthl. 2 gl. 13½ pf.		
3. der Betrag zu der bis zum 1. Julius 1805 an die verwittwete Theuerin und den Lampe auszuzalendeu Pension mit . .	13 „ 72 „ 9 „		
	Facit .	61 rthl. 75 gl.	4½ pf.
		1606 rthl. 82 gl.	4½ pf.
Sie erhält dagegen ebenfalls die ihr zukommenden Anteil des vorstehendermaassen aufgeführten Zinsen Vergütigung mit	2 „ 22 „ 9 „		
		1609 rthl. 14 gl.	13½ pf.

und nachdem die persönlich gegenwärtige vorgenannte hiesigen Erben solcher nach vorhergegangenen langsamen und deutlichen Verlesung durchgängig genehmigt die Ihnen nach selbigen jetzt annoch zukommenden Gelder und zwar

1.	der Samuel Kroenert . . . . geschrieben achthundert und dreyssig Thaler 59 gl. 1½ pf.	830 rthl. 59 gl.	1½ pf.
2.	der Christian Kroenert . . . . geschrieben achthundert Acht und Sechszig Thaler 13½ pf.	868 „ — „	13½ „
3.	die unverehel. Charlotta Kroenert geschrieben Ein Tausend Fünf Hundert zwey und Vierzig Thaler 37 gl. 13½ pf.	1542 „ 37 „	13½ „
4.	der verehelichten Frau Geelhaar geschrieben Ein Tausend Sechshundert und Neun Thaler 14 gl. 13½ pf.	1609 „ 14 „	13½ „

vom Herrn Diaconus Wasiansky baar ausgezalt. Selbige quittirten nicht nur über den baaren und richtigen Empfang dieser Ihnen nach gegenwärtiger Final-Abschluss für jetzt auf ihre Erbanteile annoch zukommenden Gelder aufs zurecht beständigste: sondern selbige genehmigten auch insgesamt diesen gegenwärtigen Final-Abschluss unter Begebung aller ferneren Nachmanungen und unterzeichneten gegenwärtigen in ihrer Gegenwart über diese Verhandlung und Auszalung abgehaltenen Rezess zum zeichen ihrer völligen Genehmigung und zwar, die verehelichte Frau Schifs Kapitain Geel-

harin, wegen Abwesenheit ihres Ehemannes in erbetener Assistent des persönlich mit gegenwärtigen Herrn Stadtrath Bock durch ihre Namensunterschrift und resp. eigenhändige Bekreutzung, mit der Anzeige, dass Sie das ganze Inventarium auch schon durchgelesen und nichts dawider einzuwenden hätten: sondern nur um baldige Einhändigung, der für Sie davon ausgefertigten Exemplaren bäten; jedoch den jetzt Ihnen auf ihre Erbanteile abgezogenen Vorschuss zu denen der verwittweten Frau Theuerin und des Bedienten Lampe dereinst bei dem Absterben derselben vorzunehmende Verteilung der zu deren Verpflegung vom Erblasser ausgesezten 3500 rthl. zurück erhalten werden.

Samuel Christian Kroenert

† † †

Dass diese Zeichen von der verehel. Maria Dorothea Geelhaar gebohrene Krönert gezeichnet sind bescheinige hiemit

Bock als Assistent.

† † †

Zeichen der unverehelichten Lawise Charlotta Kroenert.

Bock.

Johann Christian Kroenert.

Ehregott Andreas Christoph Wasianski. Executor Testamenti.

Radke.

Just.-Commissarius.